

auch: Jemand fährt aus, bricht in Wut aus; Ausfahrend sein usw.; / **f** Ein Baum fährt [schlägt] in Wäldern aus; Fuhrer der Ausfahrt aus an seiner Seite; auch: Zu Gesicht ausgefahren sein [Ausschlag haben]; War der Baumstamm im Wirtlich ausgefahren; u. ä. / **g** Etwas fährt [gleitet] einem aus (aus der Hand); Die Hand, der Fuß, das Messer beim Schneiden fährt aus. — **2** tr., z. B. gew.: Ein Koch der Schiffsröhre, — kurz: die Röhre ausfahren; Der Kutscher fährt seine Herrschaft aus; dann: Die Pferde ausfahren kurz statt: den Wagen ausfahren; aber auch: **a** durch Fahren tief machen: Ausgefahrene Wege, Steie (s. anstetern), Böcher u. ä.; Die Furchen beim Pflügen wohl ausfahren usw. / **b** zuw.: Waren aus einem Lande ausführen (s. d. 1). / **c** Getreide ausfahren (versch. h), durch Fahren ausbrechen. / **d** Zum Glasofen Säfen durch das Safentor ausfahren und neue einbringen. / **e** (Ceem.) Eine Leine, Trosse ausfahren, das andere Ende der am Schiff befestigten mittels Bootes an eine andere Stelle fahren, bringen. || **Ausfahrt**, die; —en: 1) das Ausfahren (1 a—c; 2), z. B. auch: Eine Ausfahrt [Spazierfahrt] machen. — **2** örtlich: Dorfart, -weg. || **Ausfall**, ber, —(e)s; Ausfälle: 1) das Aus-, Wegfallen, der Wegfall, z. B. auch: Der Ausfall eines Postens in der Zahlung usw. — **2** das Heraus-, Hervortreten eines Körpertheils aus seiner Lage: Der Ausfall, häufiger: Vorfall der Gebärmutter usw. — **3** Der Ausfall des Fechters auf den Gegner; der Belagerten aus der Festung (auch: das Tor dazu: Ausfalltor); übertr.: Ein offener Ausfall auf Gottschick; Dieser vortheil Ausfall [Angriff auf den Gegner]. — **4** das, wie etwas ausfällt, das Ausfalligen, Ergebnis: Der Ausfall der Ernte, der Wäpfen. || **ausfallen**: 1) intr. (sein): **a** (aus etwas) heraus-, wegfallen: Wenn die Zähne [aus dem Mund], die Haare, Federn ausfallen; Sinnentfaltung durch Ausfall eines Wortes; Die Schulstunde, Schule, der Unterricht fällt heute aus usw. / **b** fallend oder wie fallend herauskommen: Sämling, Körner fallen aus, kriechen aus dem Ei; Ein- und ausfallende Lichtstrahlen; Das Tor, aus dem die Belagerten ausfallen; So fiel ich [sechtend] aus, so führt ich meine Kette; übertr.: Erob ausfallen (in Worten); In seinen Äußerungen roh und ausfallend (oder ausfällig), grob; dazu auch: Ausfalligkeiten. / **c** Etwas fällt scheinbar aus, wird so, das Ergebnis ist ein solches, z. B. auch: Zu klein ausfallen; — Das Ros ist für mich, wider ihn auszufallen. — **2** tr.: Sich einen Bahn ausfallen, fallend ausbrechen; Etw den Arm, Fuß, die Anteiheibe ausfallen [aus dem Gelenk]. || **ausfallen, ausfälen, ausfale(r)n**, tr., vbez. = intr. (sein): f. ausfädeln. || **ausfallen**, intr. (sein): durch Fäulnis — ausgehöhlte werden; — aus-, herausfallen. || **ausfechten**, tr.: durch Fechten, Streiten ausmachen, entscheiden. || **ausfegen**, tr.: durch Fegen — herausschöpfen; begriffstauschend — reinigen: Den Schmutz aus der Stube, die Stube ausfegen; Den Ansat, den Reis ausfegen [durch ein Abföhirmittel]. Ausfeger (auch = schnell gerittene Schlupnummer im Zirkus), Ausfegsel, Ausfegung. || **ausfeilen**, tr.: durch Feilen — aushöhlen; — wegschaffen (z. B. Knochenteile); — vollständig ausarbeiten; auch übertr.: Werke ausfeilen. || **ausfeuern**, tr.: anschießen, eig.: den am Fenster stehenden Liebhaber schön abfertigen. || **ausfertigen**, tr.: in Kanzleien usw. eine Schrift fertigmachen, so daß sie — aus der Kanzlei — heraus kann (Ausfertigung, das Ausfertigen und: das ausgefertigte Schriftstück); verallgemeint: eine Schrift ausarbeiten. || **ausföhigen**, tr.: 1) mit Föh befeigen; (Sattl.) mit Haaren ausstopfen. — **2** Eten ausföhigen, dert ausföhellen, vgl. die ähnlichen Ausbrüche: friegeln, kämmen u. a. || **ausfinden**, tr.: unter vielen Dingen heraus — oder durch tiefes Eindringen des Oh, finden; vbez.: sich zurechtfinden u. ä. || **ausfindig**, Eiv.: Jemand oder etwas ausfindig machen = ausfinden. || **ausföhigen**: 1) tr.: **a** föhend herausbekommen, wegnehmen; eig. z. B.: Die Raupen ausföhigen; — Einem etwas ausföhigen; — und übertr.: ausfindig machen: Der Hüften geheime Gedanken ausföhigen. / **b** begriffstauschend: föhend leeren: Den Reis ausföhigen. — **2** intr. (haben): auföhren zu föhigen. || **ausflammen**: 1) intr. (haben): zu Ende flammen, auslobern. — **2** tr.: **a** Gewehre, Geschütze ausflammen (ausflämmen), zum Austrocknen mit Pulver abbrennen, abblafen. / **b** ausbrennen; öfchern ist das Kestel ausgeflammt worden. **Essefel**, etc. || **ausflechten**: 1) tr.: **a** inwendig mit Flechtwerk versehen; geföhig, ganz durchflechten. / **b** Eingeflochtenes auflösen: Die Haare ausflechten. — **2** vbez.: sich aus etwas herauswickeln, aus einem Spindel

ziehen. || **ausflechten**, tr.: (Verb.) abaaen (s. aafen 2). || **ausfliden**, tr.: flidend ausbessern. || **ausfliegen**, intr. (sein): von Vögeln usw. und von Menschen (= einen Ausflug machen): Der Vogel (s. d. 3 f) ist ausgeflogen, das Nest (s. d. 1 b e) ist leer; Der junge Mensch ist erst ausgeflogen, es ist sein erster Ausflug (s. d.). || **ausfliehen**, intr. (sein): herausfliehen, auslaufen: Der Wein ist aus dem Faß, — und kurz: das Faß ist ausgeföhigen. || **Ausflug**, die; Ausflüchte: 1) Ausgang (Stoß) zum Entföhigen, Entföhigen; übertr.: Ausrede, Vorwand u. ä.: Der Faßbau hat mehrere Ausflüchte; Schlupswinkel und Ausflüchte; Reere Ausflucht usw. — **2** f. Ausflug 1; 2. || **Ausflug**, ber, —(e)s; Ausflüge: 1) das Ausfliegen: Der Ausflug der Bienen, der Wögel aus dem Nest, des Nestlings, eines jungen Menschen in die Welt (auch Ausflucht); und dazu: Ausflügling, Ausflügling = Gelfchnabel; Ausflüge in die Umgegend machen (dazu: Ausflügler). — **2** Flugloch des Bienenstöck (Ausflug). — **3** (Weidm.) der freie Platz, wohin das Wild beim Treiben gejagt wird (Auslauf). || **Ausfluß**, der, Ausflüsse; Ausflüße: das Ausfliehen, dessen Ort und das Ausfliehende, einem Oghd. Entströmende, auch übertr.: Am Ausfluß des Stromes; Diese Aus- und Einflüße alter Dinge auf jedes und jeden Dings auf alle usw. || **ausföhigen**: 1) (selten) intr. (sein): Einem ausföhigen, ihm das Gelfit geben. — **2** tr.: Einem etwas ausföhigen, ausantworten, verabföhigen. || **ausfo(r)dern**, tr.: zum Kampf, nam. Zweikampf, Ausfo(r)derer; Ausfo(r)derung. || **ausföhren**, tr.: Etw ansföhren, zutage fördern. || **ausföhren**, tr.: 1) etwas durch Föhren herausbringen (ergünden) oder herauszubringen suchen: Einem Bruders Aufenthalt ausföhren; kurz: Einem (= ein Geheimnis vom ihm) ausföhren. — **2** erschöpfend erföhren. || **Ausfrage**, die; —en: Frucht nach dem Auslande. || **ausfragen**: 1) intr.: zu Ende fragen. — **2** tr.: durch Fragen ausföhren (s. d.). Etwas (oder einen) ausfragen, durch Fragen herausbringen, ausfindig machen; Einem ausfragen, fragend ausföhren, auch mit Person und Sache: Einem, einem oder von einem etwas ausfragen und: Einem um, nach etwas ausfragen. Ausfrager, Wb. f. Interviewer. || **ausfressen**: 1) intr.: zu Ende fressen. — **2** tr.: **a** f. ausessen. / **b** fressend leeren, aushöhlen: Das Land ausfressen [auslaugen]; Ausgefressene Ausgewaschene, ausgewitterte Felsblöcke usw. / **c** Einem aus dem Sand ausfressen, austreiben. / **d** (Buchdr.) Ausgefressener Satz, wo die Lettern nicht die Zeilen füllen. / **e** Das Pferd hat die Bohne, den Kern, — hat sich ausgefressen, hat ausgegeten, ist so alt, daß die Bohne (s. d. 2 b) oder Keimung an den Föhnen weg ist (über acht Jahr). — **3** vbez.: **ab** sich füt fressen. || **ausfrieren**: 1) intr. (sein): **a** vom Frost ganz durchdrungen werden: Ich war so tief ausgeföhren. **Wp.**: Der Eee ist ausgeföhren; Die Wäße ausfrieren lassen, usw. / **b** durch Frost aus-, zugrunde gehen: Das Ausfrieren der Saaten. — **2** intr. (haben): Etw ausgeföhren, friert nicht mehr. — **3** vbez.: sich vom Frost durchdringen lassen. || **ausfugen**, tr.: die Fugen des Mauerwerks ausfüllen, verstreichen. || **Ausfuhr**, die; —en (selten): (einfachste Wd. f. Export) das Ausföhren von Gütern, Waren aus einem Ort, nam. Land — und: die ausgeföherten selbst: Ausfuhr von Getreide usw.; Die Aus- und Einfuhren; Ausfuhrsteuer, -zoll, -verbot usw. || **ausführen**, tr.: 1) aus einem Ort herausföhren: Den Leichnam ausföhren, ins Freie; Einem etwas ausföhren, entwenden; Waren ausföhren, aus dem Lande (f. Ausfuhr); Unreinigkeiten ausföhren, aus dem Reibe (f. aföhren 1 b), aus dem Graben, Teich, — und dann kurz: den Graben, Teich ausföhren; Die Ausföhung des Leichnades; der Juden aus Ägypten usw. — **2** ins Werk setzen und zu Ende föhren, ausarbeiten: Eine Etage ausföhren, in (oder zu) einem Gemäide; Einem Plan, ein Vorhaben, einen Ansdang, Streich ausföhren usw.; Der Plan ist nicht (oder un-) ausföhbar; Die Ausföhung der Etage, des Plans; Lange Ausföhungen = Ausarbeitungen, Erklärungen usw. || **ausföhlich** (oft ausschließlich betont), Eiv.: mit allen zu einem ausgeföherten Ganzen gehörigen Teilen versehen (Oghd. entworfen, im Entwurf, skizziert), auch übertr.: Ausföhlichkeit. || **ausfüllen**, tr.: 1) einen inneren leeren Raum gänzlich, so füllen, daß keine Lücke da ist, eig. und übertr.: Dazu: Ausfüllung, das Ausfüllen, das das Ausgefüllte, vielmehr Eingefüllte, der Ausfüllstoff. — **2** etwas aus einem Behältnis herausfüllen — und begriffstauschend: dies dadurch leeren. || **ausfüttern**, **ausfüttern**, tr.: 1) zu Futter = Nahrung: